

So schön klingt das Schulleben

Beeindruckendes Frühjahrskonzert der Realschule Hauzenberg – Kompliment für Ingrid Kölbl

Hauzenberg. Als grandios, fantastisch oder beeindruckend werden große und hervorragende Vorstellungen beschrieben. Das Frühjahrskonzert der Johann Riederer-Realschule Hauzenberg verdient diese und noch mehr solcher Prädikate. Das Frühjahrskonzert in der Adalbert Stifter Halle war die erfrischende Präsentation einer lebhaften Schuljugend und ein Genuss musikalischer und unterhaltender Darbietungen.

Ganz persönliche Musik-Geschichten

Gerade mal eine Minute gehörte das Mikrophon Konrektor Klaus Kirchberger, um die Funktion zu überprüfen und den Gästen einen Gruß zu entbieten. Ab dann gehörten Mikro und die Bühne den Schülern als Akteure und als Techniker backstage. „Bock auf Music“ stand über dem Konzertabend, der weit mehr als die Abfolge von Liedern und Musikstücken zu bieten hatte.

Mit einer ausgeklügelten Moderation wurden Lieder und instrumentale Teile in die Lebensgeschichten von Menschen hineingepackt. Die Geschichten drehten sich um Kindheitserinnerungen, um Erlebnisse und um Musikepochen rund um die Welt. Humorvoll von jungen Moderatoren angekündigt und professionell von den Interpreten vorgetragen, verschmolzen Worte und Melodien während des gesamten Programms zu einer beeindruckenden Harmonie.

Im Melodienreigen von Gesang und Spiel war Platz für jede Mu-



Die Bühne in der Adalbert-Stifter-Halle war nach dem „Grande Finale“ zu klein für alle Mitwirkenden des Schulkonzerts.

– Fotos: Donaubauser



Auf höchstem Niveau: Die Gruppe „LevelUp“ mit Band war für die rockigen Stücke zuständig und unterhielt das Publikum mit dem Song „Shut up“ und dem „Jailhouse Rock“.

sikrichtung. So ging es auch gleich mit der Harmonika „über den Loibl-Pass“ ans spanische Meer und mit der Gruppe „LevelUp“ in die Rockszene mit „Shut up“ und dem „Jailhouse Rock“ bevor sich ein Chor mit den „Tanzenden Affen“ befasste. „Wer erkennt die Melodie?“, wurde bei den ersten Takten zum Flohwalzer gefragt und zur Entstehung dieses bekannten Musikstückes wurde auch erklärt, dass nicht „F. Loh“ sondern Beethoven der Komponist gewesen sei.

„We will rock you“, kündigte die „Singing Crew“ an und hatte schnell das Publikum mit rhythmischer Begleitung auf seiner Sei-

te. Von einer romantischen Liebesgeschichte hatte eine Mutter ihrer Tochter beim berührenden Song „Lean on me“ erzählt und sie bekam an diesem Abend auch die bayerische Version mit „Lohan di o“ zu Gehör.

Bayerisch ging es auch auf der Steierischen weiter, bevor mit „Summertime“ und „Purple Rain“ zwei bekannte Songs zu hören waren – und dann mit „Sunny“ das Lieblingslied von Konrektor Klaus Kirchberger. Spanisch kam es den Zuhörern dann vor, als sie „El Grupo Espanol“ zu einem Spanischkurs in Sachen Essen und Trinken mitnahm. Für Essen und Trinken war dann in der Pause gesorgt.



„A fantastic concert“: dieses Kompliment bekam Ingrid Kölbl (l.) von Anton Hobelsberger

Angerichtet von den Eltern und serviert von den Schülern.

„Wenn ich singe, bin ich glücklich“, gestand Sarah Barac mit ihren stimmungsvollen Lied „Er gehört nur mir“. Als Erinnerung an eine ehemalige Schülerin sang der Chor „Read all about it“. Eine Hommage an den Komponisten Ludwig van Beethoven war das „Große Präludium“. Zu diesem berühmten Komponisten gab es auch ein paar Geschichten aus seinem Leben. Obwohl er schwerhörig gewesen sein soll, hätte er sich bestimmt an diesem Abend an seinem Werk erfreut.

Mit den „Freizeit Express“ kam eine ganze Hühnerschar auf die



Mit „Mamma mia“ und „The Rose“ gewannen die „Songsters“ die Herzen der Zuhörer. Sie wurden bei ihrem Auftritt instrumental begleitet von den „Youngsters“.

Bühne und gackerte „Ich wollt, ich wär' ein Huhn“, bevor das Aschenbrödel nach ihren drei Nüssen suchte. „Something's Got a Hold“ und „Believer“ trugen zwei Chöre vor.

Der Lieblingslied des Konrektors

Im Anschluss standen zwei Lieder mit Musikgeschichte auf dem Programm. „Mamma mia“ und „The Rose“, gesungen von den „Songsters“ und instrumental begleitet von den „Youngsters“, zogen das Publikum in ihren Bann. Das „Finale Grande“ bestritten die

Chöre mit „Wickie“ und betonten zum Schluss „Ich sing für dich!“.

Für die Seele gesungen und aus dem Herzen gesprochen, so hatten die Besucher das Frühjahrskonzert erlebt. Dass es so wunderbar geworden war, ist der Verdienst der beiden Musiklehrerinnen Ingrid Kölbl und Eva Maria Fuchs, wobei die Organisation in den Händen von Ingrid Kölbl gelegen hatte. Beide hatten sich bescheiden im Hintergrund gehalten. „A fantastic concert“, dieses Kompliment machte am Ende Anton Hobelsberger in perfektem Englisch seiner Englisch- und Musiklehrerin Ingrid Kölbl – und er sprach damit allen Besuchern aus dem Herzen. – do